



0. Vorwort.....	4
1. Die Gründung Roms .....	5
2. Rom wird Weltmacht – Kampf gegen Karthago.....	6
3. Die Ausdehnung des Römischen Reiches .....	8
4. Führten die Römer „gerechte“ Kriege? .....	10
5. Der römische Legionär .....	12
6. Wie sollen die eroberten Gebiete verwaltet werden? .....	13
7. Römer und Germanen.....	15
8. Die Entstehung der Römischen Republik.....	17
9. Der Tod des Gaius Julius Caesar.....	19
10. Das Leben des Octavian Augustus .....	23
11. Das Prinzipat.....	25
12. Das Christentum: Von der Verfolgung zur Staatsreligion .....	26
13. Die römische Familie .....	28
14. Leben in Rom .....	29
15. Sklaven in Rom .....	39
16. Der Untergang des (West-)Römischen Reiches .....	40
17. Das römische Erbe .....	42
18. Quellennachweis.....	45

VORSCHAU

Digitales Zusatzmaterial  
Lösungen



zur Vollversion

**AUFGABE** Sortiere die Puzzleteile in die richtige Reihenfolge und erkläre die Bedeutung der Sage für die Römer.

- 1** Verschaffe dir als Erstes einen Überblick über das Material.
- 2** Schneide die einzelnen Quellenteile aus und sortiere diese in die richtige Reihenfolge.
- 3** Klebe die Sage zur Gründung Roms in der richtigen Reihenfolge in dein Heft.  
Aber: Erst überlegen, sortieren und vergleichen, dann kleben!
- 4** Notiere Dinge, die du über die Gründung der Stadt Rom erfährst.
- 5** Erkläre, was die Römer mit dieser Sage über sich ausdrücken wollten.

Länder, Städte oder auch Vereine haben häufig eigene Wahrzeichen. Das Wahrzeichen der Stadt Rom war eine Wölfin. Sie erinnerte die Menschen an den Anfang ihrer Stadt. Hättet ihr die Römer nach ihrem Ursprung gefragt, so hätten sie wahrscheinlich mit Stolz folgende Geschichte erzählt. Diese Geschichte beginnt mit dem Trojanischen Krieg.



Bronzefigur einer Wölfin, die die beiden Brüder Romulus und Remus säugt

Aeneas heiratete nach dem Friedensschluss sogar die Tochter des Königs von Latium. Ihr Sohn gründete in der Nähe die Stadt Alba Longa, in der seine Nachkommen lange Zeit herrschten. Nach vielen Generationen kam es unter den Königssöhnen Amulius und Numitor zum Streit um den Thron; der rechtmäßige König Numitor wurde von Amulius vertrieben und seine Tochter wurde dazu verurteilt, nicht zu heiraten und kinderlos zu bleiben.

Erst nach langen Irrfahrten erreichte Aeneas das Land, das ihm durch ein Orakel versprochen worden war: Italien. Und so landeten die Trojaner in Latium, am Unterlauf des Flusses Tiber. Dort mussten sie mit den ansässigen Stämmen Krieg führen, bis sie als Nachbarn geduldet wurden.

Um seine neue Stadt zu schützen, errichtete Romulus eine Stadtmauer. Um seinen Bruder zu verspotten, übersprang Remus diese Mauer mehrfach. Aus Zorn darüber tötete Romulus seinen Bruder mit den Worten: „So soll es jedem ergehen, der diese Mauern übersteigt.“

Als die Griechen endlich die Stadt Troja durch eine List eroberten, konnten sich nur wenige Trojaner retten. Einer von ihnen war Aeneas, der Sohn der Göttin Venus. Er trug seinen Vater aus der brennenden Stadt und führte seinen Sohn Julius mit. Er sammelte weitere Trojaner und floh mit ihnen auf Schiffen, um sich in der Ferne eine neue Heimat zu suchen.

Als Romulus und Remus junge Männer waren, brachten sie ihren Großvater Numitor wieder auf den Thron und beschlossen, auf dem Palatin eine Stadt zu gründen. Die Frage, wer ihr Herrscher sein sollte, entschieden sie durch Beobachtung des Vogelflugs: Jeder beobachtete, wie viele Adler in einer bestimmten Zeit in einem bestimmten Bereich des Himmels flogen. Romulus zählte in seinem Bezirk zwölf Adler, Remus nur sechs. So wurde Romulus der König und die Stadt wurde nach ihm „Roma“ genannt.

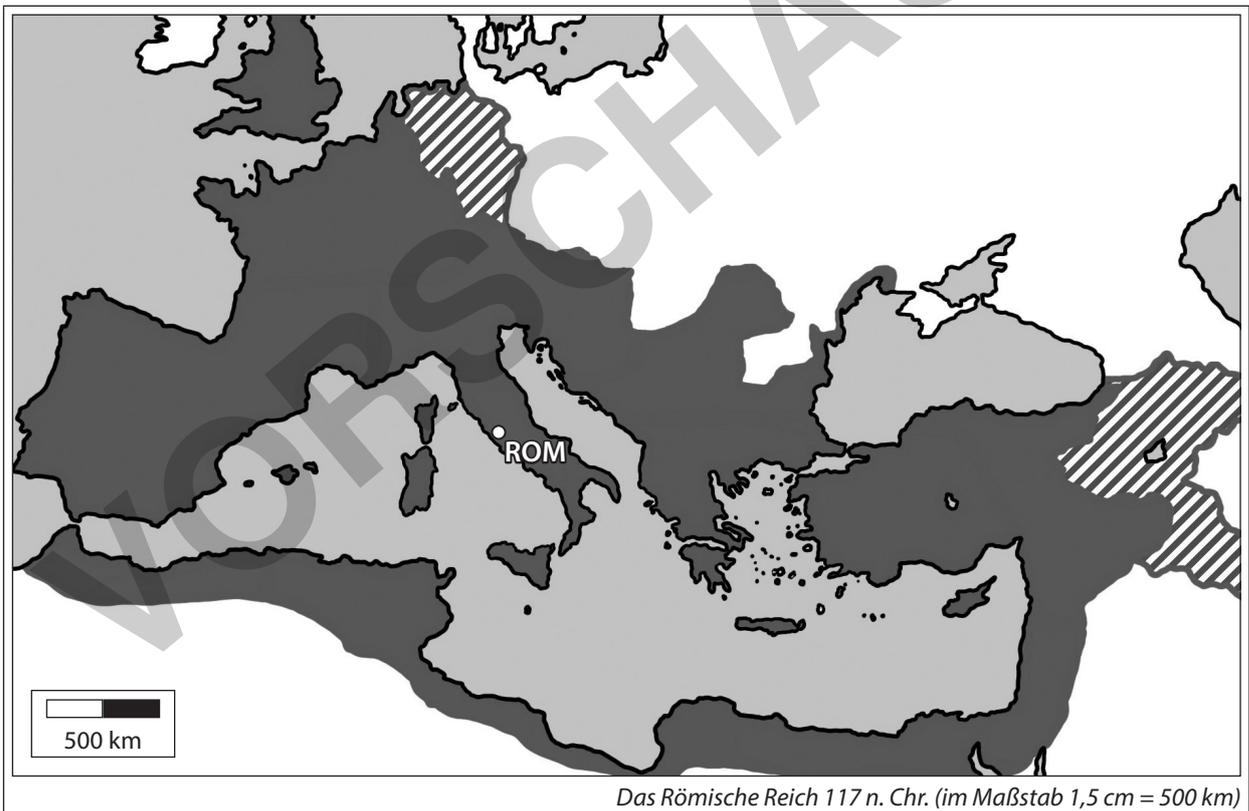
Der Kriegsgott Mars aber verband sich mit Numitors Tochter und sie brachte die Zwillinge Romulus und Remus zur Welt. Amulius fürchtete deswegen um seinen Thron; also ließ er die beiden in einem Korb auf dem Tiber aussetzen. Die Säuglinge wurden jedoch am Fuße des Hügels Palatin angeschwemmt und lockten durch ihr Geschrei eine Wölfin an, die sie säugte. Ein Hirte die Jungen und zog sie auf.



# Die Ausdehnung des Römischen Reiches

**AUFGABE** Erstelle eine Karte über die größte Ausdehnung des Römischen Reiches.

- 1** Schaue dir als Erstes die Geschichtskarte genau an.
- 2** Notiere die Regionen, die die Römer erobert hatten – welche Staaten befinden sich heute in diesen Regionen?
- 3** Übertrage die hier abgebildete größte Ausdehnung des Römischen Reiches in deine stumme Karte.
- 4** Gib deiner Karte – so wie es sich für eine richtige Geschichtskarte gehört – einen passenden Kartentitel. Mithilfe dieses Titels müssen mindestens die Fragen nach dem *Wer?*, *Was?* und *Wann?* beantwortet werden können.
- 5** Berechne mithilfe des beigegeführten Maßstabes der Karte die größte Nord-Süd- sowie Ost-West-Ausdehnung des Römischen Reiches.
- 6** Berechne außerdem die größte Entfernung zwischen einer Außengrenze des Reiches und der Stadt Rom als Zentrum. Überlege, welche Probleme sich hieraus ergeben haben könnten.



Das Römische Reich 117 n. Chr. (im Maßstab 1,5 cm = 500 km)



# Der römische Legionär

**AUFGABE** Stelle dir folgende Situation vor: Du bist Mutter bzw. Vater eines jungen Römers. In den letzten Jahren hat euer Sohn die Schule durchlaufen und gute Leistungen erbracht, nun überlegt er, welchen Berufsweg er einschlagen soll. Euer Sohn hat von einem seiner Freunde gehört, dass in der römischen Legion immer Leute gesucht werden. Trefft gemeinsam eine Berufswahlentscheidung für oder gegen den Beruf des Legionärs.

- 1** Erarbeite dir hierfür zuerst das Material.
- 2** Notiere dir die zentralen Argumente, die für und gegen den Beruf des Legionärs sprechen.
- 3** Verfasse ein Gespräch, wie es zwischen der römischen Mutter / dem römischen Vater (das ist deine Rolle) und eurem Sohn verlaufen könnte. Trefft eine Entscheidung für oder gegen den Beruf des Legionärs.

Römische Adlige konnten im Militärdienst ein hohes Ansehen erlangen. Wenn sie hier ihr Auskommen suchten, waren sie als Feldherren und Offiziere tätig. Aber die Hauptlast in den Kriegen trugen die einfachen Soldaten. Den Kern der römischen Truppen bildeten dabei die sogenannten Legionen. Dementsprechend wurden die römischen Soldaten auch als Legionäre bezeichnet. Das römische Heer zur Zeit von Augustus bestand aus ungefähr 30 solcher Legionen mit jeweils bis zu 6.000 Mann. Unterstützt wurden sie durch 5  
Hilfstruppen, die sogenannten Auxilien, von 500 oder 1.000 Mann Stärke. Dort dienten freie Provinzbewohner aus allen Teilen des Reichs. Diese Hilfssoldaten besaßen meist kein römisches Bürgerrecht, sondern erhielten es erst am Ende der Dienstzeit.



Ein römischer Legionär erhielt eine feste Besoldung, hatte gute Aufstiegschancen, verbunden mit einem hohen persönlichen Ansehen und am Ende seiner 20-jährigen Dienstzeit eine Abfindung 15  
entweder in Form von Land oder einer beträchtlichen Summe Geld. Doch kaum die Hälfte der Soldaten erlebte das Ende ihrer Dienstzeit. Außerdem: Wer Legionär werden wollte, durfte nicht verheiratet sein, musste das römische Bürgerrecht besitzen, gesund sein und eine viermonatige, sehr harte Grundausbildung durchlaufen.

Der Wehrsold wurde in drei Jahresraten ausbezahlt. Der einfache Soldat erhielt 225 Denare. 140 Denare wurden jedoch für Waffen, Kleidung und Verpflegung einbehalten. Weitere 50 Denare wurden dem Legionär als Rücklage gutgeschrieben. (Zum Vergleich: Ein Landarbeiter verdiente 1 Denar pro Tag.) 20

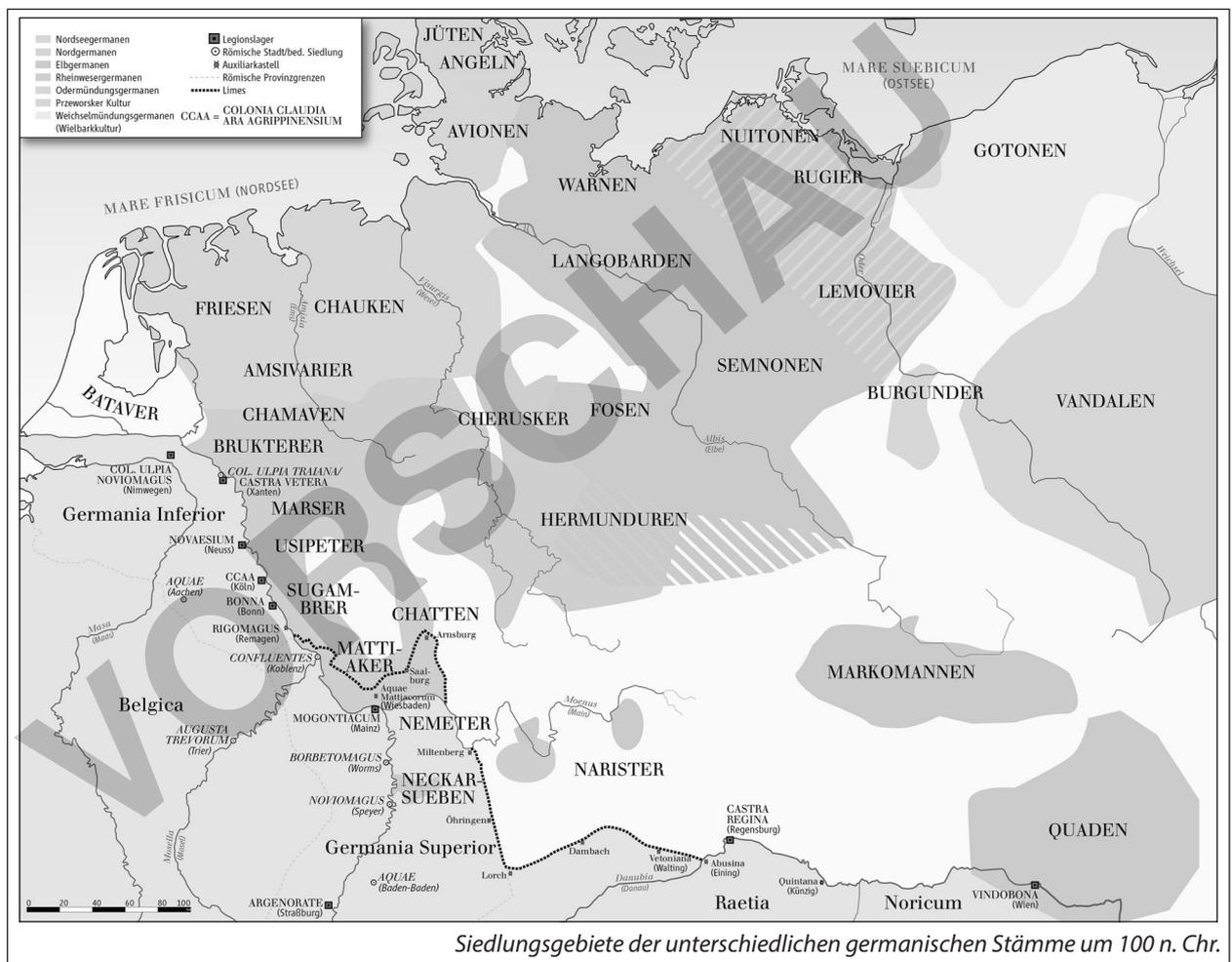
## Der römische Geschichtsschreiber Polybios berichtete:

Wenn ein Legionär bei der Bewachung des Lagers eingeschlafen war oder einen feindlichen Späher übersehen hatte [...] wurde folgende Strafe vollzogen: [...] Dann schlugen alle Soldaten im Lager auf ihn ein. Die meisten fanden dabei den Tod.

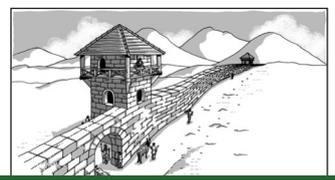
Wenn einer in einer Schlacht besondere Tapferkeit bewiesen hat, beruft der Feldherr eine Heeresversammlung ein, stellt ihr die Leute vor und überreicht dann dem Manne, der einen Feind verwundet hat, einen Speer, dem, der einen Feind getötet hat, eine Trinkschale, dem Reiter einen Kopfschmuck für das Pferd. Diese Ehrengeschenke werden nur gegeben, wenn es nicht notwendig gewesen wäre, sich einer persönlichen Gefahr auszusetzen. Wer bei der Einnahme einer Stadt zuerst die Mauer erstiegen hat, erhält einen goldenen Kranz.

**AUFGABE** Stelle dir folgende Situation vor: Du bist ein junger Beamter des neuen römischen Kaisers. Dieser hat zwar schon viel über die Germanen gehört, ist sich über die Informationen jedoch nicht sicher, deshalb schickt er dich als Beamten in die Grenzregion, um ihm über die Germanen berichten zu können.

- 1 Erarbeite dir hierfür zuerst das Material.
- 2 Überlege dir genau, was du über die Germanen und die Grenzanlagen berichten möchtest, notiere dir hierfür Stichpunkte.
- 3 Formuliere deinen Bericht an den Kaiser und informiere ihn über die Lebensweise der Germanen sowie über die Grenzanlagen.



Das Römische Reich dehnte sich im Laufe der Jahrhunderte in alle Himmelsrichtungen aus. Im Nordosten ihres Reiches stießen die Römer dabei auf die Germanen. Nach teils erfolglosen Kämpfen gegen die Germanen begnügten sich die Römer damit, die eroberten Gebiete zu sichern. Da die Germanen aber immer wieder die römischen Truppen angriffen, errichteten die Römer um 100 n. Chr. zwischen Rhein und Donau einen Befestigungswall, den Limes. In seinem Schutz siedelten sich römische Kaufleute, Handwerker und ehemalige Soldaten mit ihren Familien an. Germanen aus den besetzten Gebieten kamen hinzu – im Laufe der Zeit entstand eine germanisch-römische Mischbevölkerung. Außerdem entwickelte sich ein reger Handel zwischen den Römern und den Germanen. Die Römer boten Waffen, Schmuck, Glaswaren, Wein und Gewürze, dafür erhielten sie Germanen Bernstein, Honig, Pelze, Pferde, Hafer.



## **AUFGABE** Stelle dir folgende Situation vor:

Du bist ein römischer Polizeibeamter und stehst kurz von deiner Pensionierung. Bevor du jedoch in Rente gehst, möchtest du noch alle ungeklärten Fälle lösen. Seit Jahren bereitest dir ein Fall Kopferbrechen – das ist dein letzter bisher ungeklärter Fall.

- 1** Suche dir für diese Aufgabe drei Hilfspolizisten.
- 2** Jeder von euch soll eine der vier Untersuchungsgruppen leiten. Verteilt die vier Aufgaben unter euch und notiert die zentralen Ergebnisse aus euren Untersuchungen.
  - a) Gruppe 1: Wer war das Opfer?
  - b) Gruppe 2: Wie verlief die Tat?
  - c) Gruppe 3: Hatte Caesar Feinde?
  - d) Gruppe 4: Was geschah nach dem Mord?
- 3** Tauscht euch über eure Erkenntnisse aus und notiert die Ergebnisse der anderen Gruppe.
- 4** Überlegt gemeinsam:
  - a) Was waren die möglichen Motive?
  - b) Wer waren die möglichen Täter des Mordes?
  - c) Versucht abschließend, die Tat in ihrer Wirkung zu beurteilen. Hatte die Tat Erfolg?

### Gruppe 1: Wer war das Opfer?

Das Opfer konnte schon damals relativ schnell identifiziert werden: Es handelte sich um Gaius Julius Caesar.

Aus Unterlagen geht hervor, dass er 100 v. Chr. als Sohn einer Adelsfamilie geboren wurde. 68 v. Chr. begann Caesar seine politische Karriere. Er wurde Quästor (Finanzbeamter) und sechs Jahre später Prätor (Gerichtsbeamter). 61 v. Chr. wurde er zum Verwalter der Provinz Spanien ernannt. 60 v. Chr. kehrte er nach Rom zurück. Dort verbündete er sich mit dem Konsul Pompeius und dem reichen Geschäftsmann Crassus zum sogenannten Triumvirat (Drei-Männer-Herrschaft). Ein Jahr später war Caesars Einfluss bereits so groß, dass er zum Konsul gewählt wurde.

Als Befehlshaber einer riesigen Armee unterwarf Caesar dann in den Jahren zwischen 58 und 51 v. Chr. das gesamte Gallien bis zum Rhein. Inzwischen hatten sich seine früheren Freunde Pompeius und Crassus gegen ihn gewandt. Caesar führte einen fast fünfjährigen Bürgerkrieg gegen sie. 45 v. Chr. zog er als Sieger in Rom ein. Als Oberbefehlshaber des Heeres und Diktator auf Lebenszeit hatte er nun alle Macht in seinen Händen. Gaius Julius Caesar starb am 15. März 44 v. Chr. aus bisher noch ungeklärten Gründen.



Bronzestatue Caesars im heutigen Italien



### Gruppe 2: Wie verlief die Tat?

Der Grieche Plutarch (45–125 n. Chr.) vermerkte in seiner Caesar-Biografie Folgendes zum Tathergang. Leider wurden die Namen in den Unterlagen jedoch geschwärzt:

Als Caesar [in den Senat; F. L.] hineintrat, stand der Senat ehrerbietig vor ihm auf [...]. Caesar setzte sich nun nieder [...] da [...] fasste endlich [REDACTED] seine Toga mit beiden Händen und zog sie vom Halse herunter. Dies war das verabredete Zeichen zum Angriff. [REDACTED] brachte ihm nun mit dem Dolche die erste Wunde am Halse bei, die aber weder tödlich war noch tief eindrang, weil er, wie leicht zu denken, im ersten Augenblick einer so kühnen Tat vor Angst zitterte. [...] Als der Anfang auf solche Weise gemacht war, gerieten diejenigen, welche von dem Vorhaben nichts wussten, so sehr in Schrecken und Bestürzung, dass sie weder zu fliehen noch Caesar beizustehen, ja nicht einmal einen Laut von sich zu geben wagten. Indes zog jeder der Verschworenen einen Dolch hervor, und Caesar, von allen Seiten umringt, begegnete, wohin er sich auch wenden mochte, den nach dem Gesichte und den Augen gerichteten Dolchstößen und wand sich unter den Händen seiner Mörder wie ein gefangenes wildes Tier. Denn es war ausgemacht worden, dass jeder an dem Morde teilnehmen und das Seinige dazu beitragen sollte; weswegen ihm auch [REDACTED] noch einen Stich in den Unterleib beibrachte.

Quelle: Plutarch: Griechische und römische Heldenleben – Band IV: Caesar 60–68. Frankfurt/Main, Berlin 1965, S. 399 ff.



Gemälde zur Ermordung Caesars aus dem 19. Jahrhundert

## **AUFGABE** Erstelle eine Mindmap über das Prinzipat.

- 1** Lies hierfür zunächst den Text aufmerksam durch.
- 2** Markiere die wichtigsten Informationen.
- 3** Nimm dir ein großes Blatt Papier. Schreibe darauf mit einem dicken Stift das Thema der Mindmap (das Prinzipat) in die Mitte.
- 4** Gruppieren die wichtigsten Informationen stichwortartig um diesen Begriff. Nutze hierfür Teilüberschriften!
- 5** Beurteile das Prinzipat: Hatte Augustus aus den Fehlern Caesars gelernt?

Am 13. Januar des Jahres 27 v. Chr. begann im römischen Senat ein mehrtägiger Staatsakt, der den Bürgerkrieg offiziell beendete. Formal wurde damit die alte Ordnung der Republik wiederhergestellt, tatsächlich begründete Augustus jedoch eine erbliche Alleinherrschaft und hielt nur zum Schein die Existenz der Republik aufrecht.

- 5 Doch das neu geschaffene Prinzipat wurde nicht von allen Römern widerspruchslos hingenommen. Insbesondere die patrizischen Familien des alten Senatsadels konnten sich mit ihrer Entmachtung nur schwer abfinden. Einige Quellen berichten, dass Augustus
- 10 sich in den ersten Jahren nur mit einem Brustpanzer unter der Toga in den Senat wagte und Senatoren nur einzeln und nach eingehender Leibesvisitation empfing. Und doch erreichte Augustus über die Jahre eine größere Zufriedenheit im römischen Volk und konnte das Römische Kaiserreich begründen. Letztendlich
- 15 regierte Augustus, nachdem er die Alleinherrschaft erlangt hatte, noch mehr als 40 Jahre, länger als jeder seiner Nachfolger. Die Römer gewöhnten sich in dieser langen Zeit an die Herrschaft des „Ersten Bürgers“. Als der Kaiser 14 n. Chr. starb, lebten kaum noch Römer,
- 20 die die alte Ordnung der Republik kannten. So setzte mit der Errichtung des Prinzipats eine lange Periode des inneren Friedens und des Wohlstands ein. Augustus' neue Ordnung sollte 300 Jahre Bestand haben.



*Augustus mit Lorbeerkrone als gekrönter Kaiser*

- 25 Nach dem Sieg über seine politischen Gegner konnte Augustus einen Großteil der Legionen entlassen, immerhin 80.000 der 230.000 Soldaten. Damit sparte er nicht nur Geld, sondern verringerte auch die Gefahr eines militärischen Aufstandes gegen sich. Um den Entlassenen Entschädigungsgelder zahlen zu können, griff er auf den beschlagnahmten ägyptischen Staatsschatz zurück und blieb damit schuldenfrei. So entstand in Italien und in den Provinzen eine breite Schicht ihm ergebener Bauern.

- 30 Vornehmlich zu Propagandazwecken ließ Augustus nicht zuletzt verschiedene öffentliche Bauten errichten. Dazu gehörten Zweckbauten, wie Aquädukte und eine riesige Sonnenuhr, vor allem aber Repräsentationsbauten, wie das Augustusforum, das Marcellustheater und zahlreiche Tempel, die dazu dienten, den Römern die Macht und Autorität des Augustus vor Augen zu führen.

## AUFGABE Stelle dir folgende Situation vor:

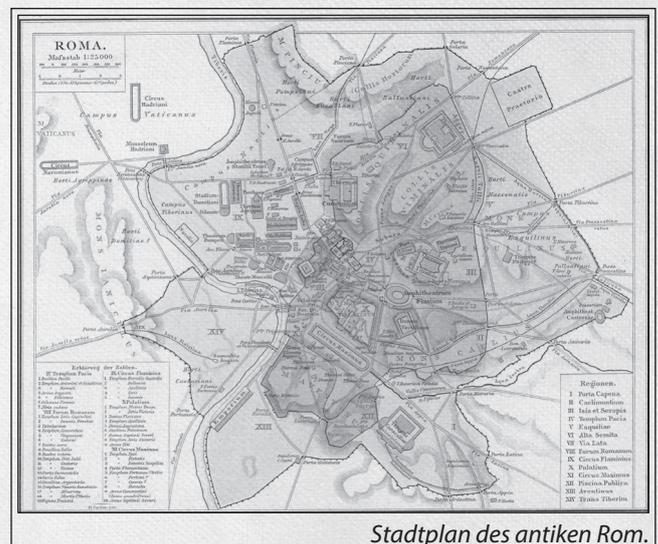
Als junger gebildeter Mann hast du gerade deine Schule abgeschlossen und strebst nun eine Karriere als Senator an. Hierfür musst du selbstverständlich mitten im Geschehen sein. Du hast dich somit entschlossen, nach Rom zu gehen. Da sich deine Eltern verständlicherweise ein wenig um dich sorgen, möchtest du ihnen von deinen ersten Eindrücken berichten. Verfasse einen Brief an deine Eltern, in dem du ihnen das Leben in Rom beschreibst.

- 1 Findet euch für diese Aufgabe zu fünft oder sechst zusammen.
- 2 Jeder von euch soll zu einem der sechs Themen arbeiten. Folgende Themen stehen zur Verfügung:
  - a. Die Stadt Rom
  - b. Wohnen in Rom
  - c. Wasserversorgung in Rom
  - d. Römische Straßen
  - e. Freizeitgestaltung in Rom
  - f. Römische Sportspiele
- 3 Notiert euch die wichtigsten Informationen zu eurem Thema.
- 4 Tauscht euch über eure Erkenntnisse aus und notiert die Ergebnisse der jeweils anderen.
- 5 Verfasst auf der Grundlage aller bearbeiteten Themen euren Brief an eure Eltern.

### Gruppe 1: Die Stadt Rom

Der griechische Geograf Strabon beschreibt Rom so:

- Pompeius, der göttliche Caesar, Augustus und dessen Söhne [...] haben allen früheren Eifer und Aufwand für die Bauwerke übertroffen, die meisten hat das Marsfeld aufzuweisen [...].
- 5 Allein die Größe des Feldes fordert Bewunderung heraus: ermöglicht sie doch die Abhaltung von Wagenrennen und sonstigem Pferdesport, während sich gleichzeitig ungehindert eine so gewaltige Menge von Menschen im Ball- und Reifenspiel und im Ringen üben kann [...]. In
- 10 der Nähe liegt ein weiteres Feld mit zahlreichen Säulenhallen im Umkreis, dazu Haine, drei Theater, ein Amphitheater, reiche, ineinander übergehende Tempel, die es überflüssig machen könnten, die anderen Teile der Stadt zu
- 15 schildern. So schien den Römern dieser Platz so ehrwürdig, dass sie auch die Grabmäler der angesehensten Männer und Frauen dort errichteten. Das erwähnenswerteste davon ist das so genannte Mausoleum, [...] nahe am Fluss gelegen, bis zum Gipfel mit immergrünen Bäumen beschattet; auf der Höhe steht ein ehernes Bild des Augustus [...]. Kommt
- 20 man dann wieder auf den alten Markt und sieht, wie sich an diesen Markt um Markt reiht, und sieht die königlichen Basiliken und Tempel, dazu auch noch das Kapitol mit seinen Bauwerken und die auf dem Palatin [...], so könnte man leicht alles, was draußen liegt, vergessen. Solcher Art ist Rom.



Stadtplan des antiken Rom.

Quelle: Arend, Walter (Hrsg.): Geschichte in Quellen, Altertum: Alter Orient – Hellas – Rom, 4. Auflage. München 1989, S. 594 f.

### Gruppe 2: Wohnen in Rom

Die Mehrzahl der Römer lebte in einfachen Mietwohnungen, die zumeist aus mehrstöckigen Häusern bestanden. Im Erdgeschoss befanden sich die Ladenlokale und Werkstätten kleinerer Händler und Handwerker. Während sich in den oberen Stockwerken die einfach ausgestatteten Wohnungen befanden.

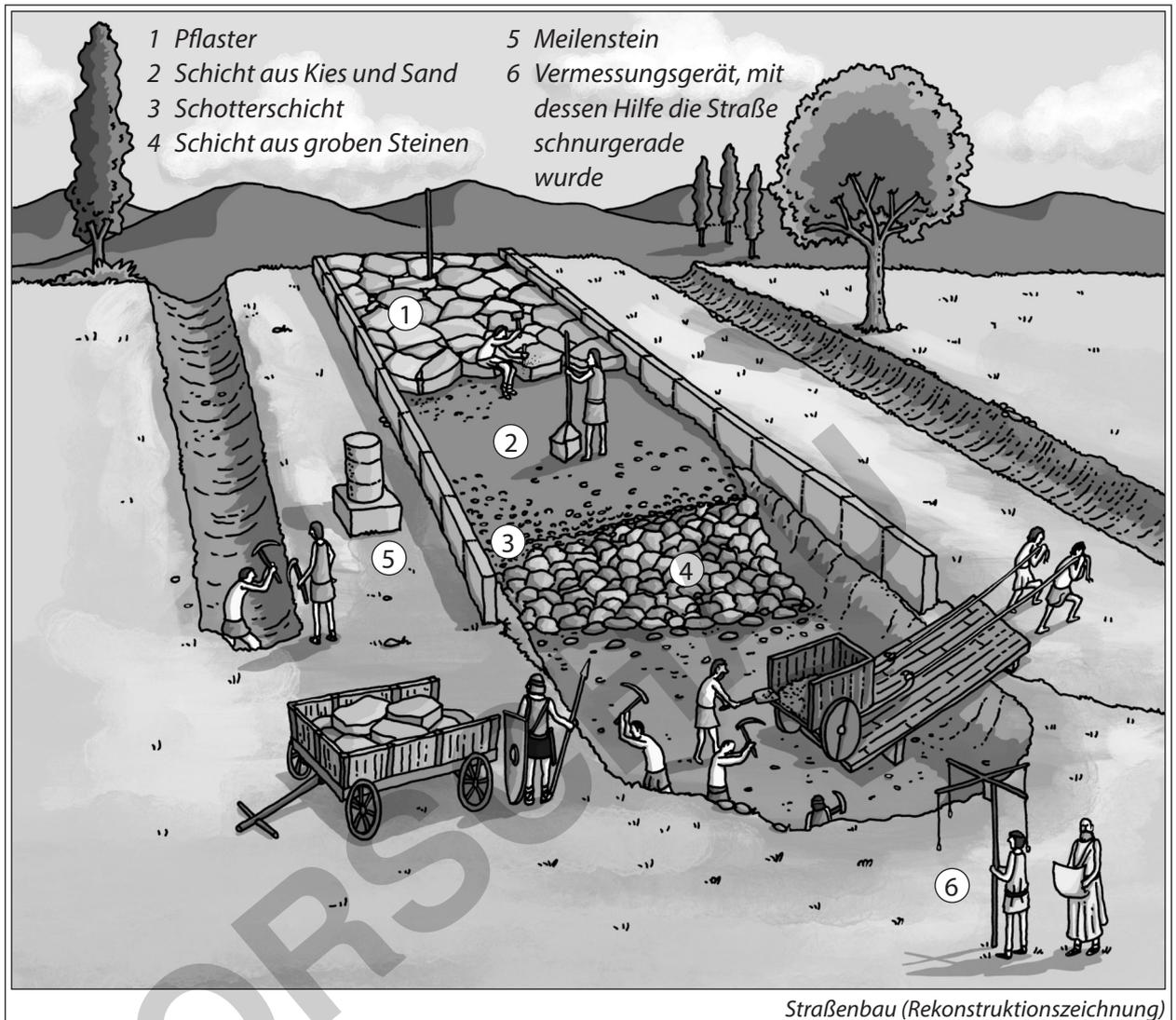


*Rekonstruktionszeichnung eines römischen Miethauses.*

Die Häuser wohlhabender Römer hingegen besaßen genügend Platz für die ganze Familie und die Bediensteten. Die Wände und Böden waren meist kunstvoll bemalt und mit Mosaiken verziert.



*Überrest eines Bodenmosaiks einer Villa in Armenien*



Straßenbau (Rekonstruktionszeichnung)

**AUFGABE** Vollziehe die Wanderungsbewegung der verschiedenen germanischen Stämme nach.

- 1** Erarbeite dir hierfür zunächst das Material.
- 2** Erkläre mit eigenen Worten,
  - a) was mit dem Ausdruck „Völkerwanderung“ gemeint ist,
  - b) was die Ursachen der Völkerwanderung waren und
  - c) was die Folgen der Völkerwanderung waren.
- 3** Erstelle eine Tabelle, in der du die Wanderungsbewegung der verschiedenen germanischen Stämme benennst. So könnte deine Tabelle aussehen:

Name des germanischen Stammes	Ursprüngliches Siedlungsgebiet	Gebiete, durch welche dieser Stamm wanderte	Region, in der dieser Stamm sein neues Reich gründete
Angeln, Sachsen	heutiges Norddeutschland		heutiges England
Sueben	...	...	...

Trotz einiger Auseinandersetzungen an den Grenzen erlebte das Römische Reich im 1. und 2. Jahrhundert n. Chr. eine weitgehend ruhige Zeit. Das änderte sich ab Mitte des 3. Jahrhunderts grundlegend. Die Ursachen für den schrittweisen Zerfall waren dabei vielschichtig:

- Germanen und Perser bedrängten die Grenzen des Reiches immer häufiger. Die Verteidigung und Verwaltung des Reiches wurde somit auf eine harte Probe gestellt. Als Lösung wurde das Römische Reich 284 n. Chr. in einen östlichen und einen westlichen Verwaltungsbezirk geteilt. 395 n. Chr. wurde das Reich sogar offiziell in eine westliche und eine östliche Reichshälfte geteilt. Somit gab es von nun an zwei Römische Reiche mit jeweils voneinander unabhängigen Herrschern.
- Etwa zur gleichen Zeit herrschte auch politische Unordnung im Reich und immer häufiger stritten verschiedene Heerführer um die Kaiserkrone. Allein zwischen 235 und 284 n. Chr. erhoben 40 verschiedene Feldherren Anspruch auf die Reichsführung.
- Andererseits waren immer weniger römische Bürger dazu bereit, Heeresdienst zu leisten. Um die Ausfälle ausgleichen zu können, mussten immer häufiger Söldner aus fremden Völkern angeworben werden.
- Gleichzeitig stieg aber auch die Abgabenlast für die römische Bevölkerung. Somit waren immer weniger Römer bereit, politische Verantwortung für das Reich zu übernehmen.

All diese Entwicklungen schwächten das Römische Reich erheblich. Aber der zentrale Auslöser für den Untergang des (West-)Römischen Reiches war wohl das Vordringen der Hunnen, einem zentralasiatischen Reitervolk, Ende des 4. Jahrhunderts n. Chr. Denn die Angriffe der Hunnen drängten verschiedene germanische Stämme immer weiter nach Westen. Und diesem Ansturm, der sogar als „Völkerwanderung“ bezeichnet wird, konnten die Römer aufgrund ihrer damaligen militärischen und politischen Schwäche nicht mehr standhalten.



bicarium	Turm
butyrum	Fenster
caesar	Masse
calix	Karren
calx	Material
carrus	Zement
caulis	Krone
cella	Kohl
cementum	Öl
corbis	Kaiser
corona	Korb
crux	Münze
fenestra	Vater
feriae	schreiben
gypsum	Pforte
lampas	Kelch
massa	Schule
materia	Wall
mortarium	Gips
moneta	Wein
murus	Mörtel
oleum	Butter
pater	Lampe
porta	Villa
pulvis	Pulver
punctum	Kreuz
scribere	Kalk
scola	Keller
tabula	Becher
turris	Punkt
vallum	Tafel
villa	Feiertag
vinum	